Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 60 (1973)
Heft: 10: Schule und Suchtprobleme

Register: Glossary : häufig im Zusammenhang mit Drogen gebrauchte Ausdrücke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rauschgift – Drogen: H. Wagner. Berlin 1970. 151 Seiten. Springer Taschenbuch.
Eine wissenschaftliche und kritische, dennoch für jedermann verständliche Gesamtdarstellung des Drogenproblems.

Rauschmittel: Cronholm, Ekman, Erikson, Gunne, Ideström, Kihlhorn, Kaij, Märtens, Ström. München/Berlin/Wien 1971. Urban & Schwarzenberg. Taschenbuch, 94 Seiten.
Das Buch gibt einen wertvollen Überblick über Ursachen und Motivationen, über Wirkungen, Komplikationen und Mißbrauchgewohnheiten mit den häufigsten Suchtmitteln sowie über Möglichkeiten der Entwöhnung und der Rehabilitation aus der Sicht schwedischer Psychiater.

Vom Bilsenkraut zum LSD – Giftsuchten und Suchtgifte: Josef Schurz. Stuttgart 1970. Kosmos. 88 Seiten.
Eine objektive, emotionslose Zusammenstellung aller bekannten Drogen, ihrer Geschichte, Wirkungen und Gefahren.

Willige Opfer: Dr. med. George Birdwood. Rosenheimer Verlag. ca. 150 Seiten.
Eine brauchbare, allgemeinverständliche Fibel über Rauschgifte für Eltern und Erzieher.
Psychotherapie und Seelsorge bei Suchtkranken. Fünf Beiträge von Knischewski u. a. Arbeitshilfe für Mitarbeiter in der Suchtkrankenfürsorge. Kassel 1968. Nicol Verlag. 52 Seiten.
Information über Drogen: Prof. Dr. med. et phil. Gion Condrau. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. 26 Seiten.
Dokumentation für Lehrer.

FILME

LSD – Führende Wissenschaftler urteilen über LSD. Dauerschäden des LSD. 22 min, farbig, 16 mm. Leihgebühr: Fr. 32.50. Verleih: Schulfilmzentrale Bern. Bestellnummer 4306.

Marihuana, Hasch – Ein junger Autorennfahrer gerät durch fragwürdige Freundschaft in einen Haschzirkel. Er gefährdet das Leben seiner Freundin und ruiniert sein eigenes.
20 min, farbig, 16 mm. Leihgebühr: Fr. 32.50. Verleih: Schulfilmzentrale Bern. Bestellnummer 4307.
Neue Filme über den gleichen Problemkreis sind in Vorbereitung. Auskunft: Schulfilmzentrale Bern.

TONBILD-SERIEN

Glückliche Reise – Die Gefährdung der Jugend durch Drogen. 76 Bilder, Textheft, Tonband, farbig, 35 min. Jünger Verlag, Frankfurt a. M., Eppsteinstraße 36. ca. Fr. 130.–..

Rauschgifte – Ersatz für Träume – 60 Bilder, Textheft, Tonband, farbig, 30 min, ca. Fr. 150.–. Brückenfilm-Verlag, 8 München, Kaulbachstr. 85.

Nirwana (bedingt empfohlen) – Rauschgift – Gebrauch oder Mißbrauch. 62 Bilder, Textheft, Tonband, farbig, 25 min, ca. Fr. 130.–. Hoheneck Verlag, 47 Hamm, Postfach 291.

Drogen – Helfer oder Verführer? – 22 min, farbig, 70 Dias. Verleih: SAS Lausanne oder Sozialmedizinischer Dienst, Aegeristraße 56, Zug.

Glossary *

Häufig im Zusammenhang mit Drogen gebrauchte Ausdrücke

Acapulco Gold: Marihuana mexikanischen Ursprungs, beste Qualität
Acid: Säure. Die Bezeichnung wird gebraucht für LSD-25
Acid head (wörtl.: Säure-Kopf): Bezeichnung für jemanden, der LSD-Rauscherfahrung hat
Acid party: gemeinsamer «LSD-Trip»
angeturnt: durch Drogengenuß angeregt
Artillerie: Injektion von Drogen
ausflippen (auch ausklinken): 1. gestörte Umweltbeziehungen nach Drogengebrauch, negativ empfundener Zustand; 2. Verlust der Umweltbeziehungen, z. B. Abbruch von Lehre, Schulausbildung oder Studium
Bagman: Drogenverkäufer
Bale: eine größere Menge von Marihuana (etwa 1 Pfund)
Bambinos: Amphetaminpillen (Benzedrin, Pervitin, Preludin, Captagon, Ritalin, Ephedrin und andere); chemische Weckmittel
Barbs: Barbiturate
bashed, to be: durch Drogenmißbrauch verursachtes Stumpfsinnigsein
Beat pad: Handelsplatz für den illegalen Erwerb von Drogen, Kaufgelegenheit
Bennies: Benzedrintabletten; auch gleiche Bedeutung wie «Bambinos»
Berliner Tinktur: Opiumtinktur
Bernies: Kokain
Big man: Spitzenhändler von Drogen
Black birds (wörtl.: schwarze Vögel): Amphetamine
bombed: durch Drogen und unter Drogeneinfluß eingetretene Lethargie

boot up, to: sich dem Drogengenuß hingeben
Brown: Marihuana mittlerer Qualität
Brown stuff: Deckname für Rohopium
Bummer: ein schlechter Trip
Candy: Kokain
Captas: Captagon
Charge: die Drogendosis für einen harten Rausch
Charley: Kokain
Chikago Grün: Marihuana von grüner Farbe
Chippy: Bezeichnung für einen Neuling, der die Drogen in kleinen Dosen nimmt
clean: nicht unter dem Einfluß von Drogen
Coast: Euphorie, die auf die Drogeneinnahme folgen kann
Cocktail explosive: Mischung eines Tranquilizers (Valium, Librium, Miltaun, Limbatril u. a.) mit Alkohol
Coke: Kokain
Coke head: Kokainabhängiger
Cokie: regelmäßiger Gebraucher von Kokain
Connection: Kommissionszwischenhändler für Drogen
coll, to be: Bezeichnung für das Glückseligkeitsgefühl unter Drogeneinwirkung
Co-pilot: Amphetaminpillen
Cotics: harte Narkotika
Croakers: Ärzte
DA (drug addict): Bezeichnung für einen Drogenabhängigen
Dealer: Drogenhändler
Dinky dows: Marihuanazigaretten
D-man: jemand, der LSD genommen hat
Dollies: Methadon
Dope peddler: Drogenhändler
down, to go: zweite Phase des LSD-Rausches, bereitet die re-entry (Rückkehr) vor
drop out, to: siehe «ausflippen»
Dynamit: gute Qualität von Haschisch, auch für andere Drogen angewendet
Echo: Bezeichnung für Halluzinationen
Eye openeres (wörtl.: Augenöffner): Amphetamine
Fahrkarte: LSD-25 auf Würfelzucker, in Tablette, Kapsel, auf Filz, Stoff oder Fließpapier
flash, to pick the (wörtl.: den Blitz empfangen): der erste Zustand nach dem Beginn der Drogenwirkung
Flash: die Euphoriewelle, die auf den ersten Zustand (pick the flash) folgt
Flashback: Zustand, als ob man die Droge eingenommen hat, ohne sie eingenommen zu haben. Führt häufig zu Angst und Furcht, dem Gefühl, irre geworden zu sein
Fixe: Spritze, Injektionsnadel
fixen: injizieren, spritzen
Fixer: Drogenabhängiger, der intravenös spritzt
Footballs (wörtl.: Fußbälle): Amphetamine
freak out, to: die erwünschte Wirkung des Halluzinogens (Gegensatz zu «ausflippen»)
Gage: Marihuana
Gates: Marihuanazigaretten
Girl: Kokain
gone, to be: Zustand im Rauschgefühl, fort sein
Go pills: Amphetamine, Tabletten, Kapseln, die Erregungsmittel enthalten
Grass: Haschisch oder Marihuana
Griffs: Marihuana
Guide: ein erfahrener Drogenfreund, der z. B. einen LSD-Trip überwacht, der den anderen «führt»
Guru: jemand, der an eine LSD-Reise gewöhnt ist
H: Heroin (Aussprache: eitsch)
H-Tinktur: Herointinktur
Hack: ein Doktor (Arzt)
Hang-up: ein schwieriges, ein persönliches, psychologisches Problem
Harry: Heroin
Hasch, Hash: Haschisch
Hay: Marihuana, geringere Qualität
Hemp: Marihuana
Heu: Marihuana
high: euphorische Stimmung beim Haschischrauchen; unter Drogeneinfluß sein
high, to be: oben sein, sich einbilden, ein erweitertes Bewußtsein zu haben
hip, to be: in den Drogengebrauch eingeweiht sein
Hippie-Hepatitis: drogenspezifische Gelbsucht
hit the pipe, to: Opium rauchen
hooked: unter der Wirkung von Drogen stehend; abhängig im physischen Sinne
Hops: Drogen
Horror trip: Drogenrausch, der von Angst- und Panikgefühlen geprägt ist
Hypo: das Einspritzen von Drogen
Inbetweens: vermischte Drogen (Amphetamine und Barbiturate)
jab a vein, to: intravenös spritzen
Joint: selbstgedrehte Haschischzigarette (Haschisch rein oder mit Tabak vermischt)
Junkie: Person, die regelmäßig spritzt
Key: 1 kg Marihuana
Kick: euphorischer Zustand nach der Drogeneinnahme
Khif: marokkanischer Name für Haschisch
Kiff, kiffen: Haschisch, Haschisch rauchen
Kilo: 1 kg Marihuana, auch Heroin
Koks: Kokain
LBJ: eine Präparation für den Schwarzmarkt = Kombination von LSD, Belladonna und Heroin
Load: Drogendosis
LSD: Lysergsäurediäthylamid
Mainliner: Süchtiger, Drogenabhängiger
mainlinging: einspritzen
Manque: depressiver Zustand, weil man nicht im Besitz von Drogen ist
Maria Johanna: Bezeichnung für Marihuana
mind, to be out of one's: außerhalb seines Geistes stehen, Zustand unter Drogeneinfluß
Miss Emma: Morphium

monkey on one's back, to have a: etwas an Rauschmittel nötig haben
Muggles: Marihuanazigaretten
Needle candy: einspritzbare Droge
OD (overdose): Überdosis, die absichtlich eingespritzt wird, um einen besonderen «Flash» zu haben
Pack: eine Packung Heroin
Paper: Rezept
Peanuts: Barbiturate
Pep pills: Amphetamine, stimulierende Tabletten oder Kapseln
Pepper-uppers: Amphetamine
Pick-up: Stimulation durch Drogen
Pigs: Polizei
Pin-shot: Drogeneinspritzung
Pot: Haschisch oder Marihuana
Pothead: Marihuanaliebhaber
Prelus: Preludin (Amphetamin)
Purple-heart: Deckname für Stimulantien, meist Mischung aus barbiturathaltigen Schlafmitteln mit Amphetaminen
queue du dragon, chasser la: wörtl.: Schwanz des Drachen jagen, den Rauch einatmen, der entsteht, wenn man eine Mischung aus Heroin und Barbituraten auf ein Stück Aluminiumfolie legt und es mit einer Kerzenflamme erhitzt
Reefer: Haschischzigarette
Re-entry: Rückkehr zum Normalzustand nach einem LSD-Trip
Reise: LSD-Rausch
Reisebüro: Ort, wo man LSD erhalten kann
Säurekopf: LSD-Erfahrener, einer, der «Trips einwirft»
Sandoz's: LSD-Tabletten
Schmeck: Heroin
Schuß setzen, schießen: spritzen
Score: Drogenvorrat
Set: unmittelbare Erwartung im Hinblick auf das Drogenerlebnis
Setting: Faktoren, die den Verlauf und die Qualität des Drogenerlebnisses beeinflussen (Ort, Licht, Farben, Geräusche, Personen, Musik)
Shite: Haschisch
Smack: Heroin
sniffing: das Einatmen von Dämpfen zur Berauschung (Äther, Azeton, Benzin, Lösungsmittel, Klebstoff)
Snow (wörtl.: Schnee): jede Droge, die als weißes Pulver angeboten wird; auch Kokain
Speed: Drogen der Gruppe der Weckamine bzw. Amphetamine (Aufputscher oder Wachmacher)
Splim: Marihuana
Star dust: Kokain
Stick: eine Marihuanazigarette
Stoff: Sammelbezeichnung für Droqen
stone, to be: Nachphase der euphorischen oder depressiven Stimmung beim Haschischrauchen, sich im Zustand äußerer oder innerer Erregung befinden
STP: sehr stark wirkendes Halluzinogen (Tripdauer etwa 70–80 Stunden), starke Zusätze von Aufputschmitteln; ein Slang-Ausdruck für DOM, lang wirkendes Halluzinogen
straight: drogenfrei
Stuff: Narkotika, Drogen
Stup: Rauschgiftdezernat der Polizei
Sugar: Narkotika
Sweeties: Preludin
Sweet Lucy: Marihuana
Take: inhalierender Zug aus einer Haschischzigarette
Tea: Haschisch, Marihuana
Texas tea: Marihuana
tiger, to tame the (wörtl.: den Tiger zähmen)) den Opiumrausch auf sich wirken lassen
Travel agent: LSD-Lieferant
Trip: Reise; die Zeit, in der ein Drogeneinnehmer unter der Wirkung der Droge steht
trip, to take a: Dosis einer (halluzinogenen, psychotropen) Droge nehmen
Truck-drivers (wörtl.: Lastwagenfahrer): Amphetamine
turnen: Haschisch rauchen
Ups: Stimulantien
User: Drogengebraucher
Viper: abgebauter Süchtiger
Warm-gun: Spritze
White stuff: jedes Rauschgift in Pulverform

* Entnommen aus «Rauschdrogen-Mißbrauch durch Jugendliche» von O. P. Spandl, Auer Verl.

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Erziehungsdirektoren berieten Probleme der inneren Schulkoordination

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat an einer Sitzung Anliegen der inneren Schulkoordination diskutiert. Im Vordergrund der Erörterungen standen Übertrittsmaßnahmen zugunsten von Schülern, welche den Kanton wechseln, der Fremdsprachen- und der Mathematikunterricht, die Lehreraus- und -fortbildung, Schulversuche und Reformen sowie Selektionsproble-